

Chemische Fabrik WIBARCO GmbH

Ibbenbüren

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom

01.01.2011 bis zum 31.12.2011

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH, IBBENBÜREN
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>162.567,00</u>	<u>39.985,00</u>
	162.567,00	39.985,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	765.293,83	816.349,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.454.993,00	1.719.382,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.349,00	162.687,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.861.460,92</u>	<u>1.449.183,69</u>
	4.313.096,75	4.147.602,52
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	<u>28.821,53</u>	<u>19.421,07</u>
	28.821,53	19.421,07
 4.504.485,28 4.207.008,59
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.601.328,61	3.584.982,84
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	598.536,92	377.051,05
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>2.575.874,38</u>	<u>3.858.073,22</u>
	10.775.739,91	7.820.107,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.001.261,93	4.191.935,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	537.653,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.909.380,21</u>	<u>1.743.833,91</u>
	9.910.642,14	6.473.423,31
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>9.544,00</u>	<u>12.049,79</u>
	20.695.926,05	14.305.580,21
C. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>256.148,00</u>	<u>661.873,00</u>
	<u>25.456.559,33</u>	<u>19.174.461,80</u>

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.646.800,00	6.646.800,00
II. Gewinnrücklagen	861.314,00	861.314,00
III. Verlustvortrag	-1.158.426,02	-2.027.569,37
IV. Jahresüberschuss	<u>985.107,17</u>	<u>869.143,35</u>
 7.334.795,15 6.349.687,98
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.412.268,00	2.324.000,00
2. Steuerrückstellungen	4.230,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.989.688,00</u>	<u>2.042.332,00</u>
 4.406.186,00 4.366.332,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.651.478,42	7.499.327,12
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.671.148,14	676.755,35
3. Sonstige Verbindlichkeiten	392.951,62	282.359,35
- davon aus Steuern: EUR 62.853,84 (Vorjahr: EUR 237.868,27)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.288,45 (Vorjahr: EUR 0,00)		
 13.715.578,18 8.458.441,82
	<u>25.456.559,33</u>	<u>19.174.461,80</u>

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH, IBBENBÜREN
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	119.731.264,90	97.848.957,72
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.060.712,97	1.371.422,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.265,00	43.878,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.455.641,26</u>	<u>101.487,61</u>
5. Gesamtleistung	120.132.458,19	99.365.745,83
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-90.263.683,44	-74.064.554,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-6.354.337,28</u>	<u>-4.195.896,58</u>
	<u>-96.618.020,72</u>	<u>-78.260.451,07</u>
7. Rohergebnis	23.514.437,47	21.105.294,76
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.106.801,00	-4.694.437,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.087.234,81	-1.069.205,24
- davon für Altersversorgung: EUR 214.653,12 (Vorjahr: EUR 210.172,62)		
	<u>-6.194.035,81</u>	<u>-5.763.642,66</u>
9. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-396.620,99</u>	<u>-424.664,56</u>
	-396.620,99	-424.664,56
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-14.569.215,27</u>	<u>-13.059.663,49</u>
11. Betriebsergebnis	2.354.565,40	1.857.324,05
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.445,48	1.087,52
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.582,62	18.311,07
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.602,02 (Vorjahr: EUR 497,83)		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.205,32	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-865.374,82	-591.652,83
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 330.704,39 (Vorjahr: EUR 164.633,45)		
16. Finanzergebnis	<u>-862.552,04</u>	<u>-572.254,24</u>
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.492.013,36	1.285.069,81
18. Außerordentliche Erträge	0,00	144.590,00
19. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-29.409,00</u>	<u>-155.662,00</u>
20. Außerordentliches Ergebnis	-29.409,00	-11.072,00
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-461.116,56	-387.998,66
- davon latente Steuern: EUR 405.725,00 (Vorjahr: EUR 336.853,00)		
22. Sonstige Steuern	<u>-16.380,63</u>	<u>-16.855,80</u>
23. Summe Steuern	<u>-477.497,19</u>	<u>-404.854,46</u>
24. Jahresüberschuss	<u>985.107,17</u>	<u>869.143,35</u>

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH, IBBENBÜREN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und innerhalb von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Dabei werden die beweglichen Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefaßt.

Bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft bzw., hergestellt wurden, werden überwiegend degressiv, unbewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die lineare Abschreibung wird Gebrauch gemacht, sobald dies zu höheren Jahresabschreibungen führt. Anlagegüter, die ab dem 1. Januar 2008 angeschafft bzw. hergestellt wurden, werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Gebäude 5 - 27 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 5 - 20 Jahre, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 14 Jahre. Alle Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahr linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen verzinslichen Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie für Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, freiwillige soziale

Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht einbezogen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Das Ausfall- und das allgemeine Kreditrisiko werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und für steuerliche Verlustvorträge werden Aktive latente Steuern ausgewiesen. Passive latente Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der Steuersatz der latenten Steuern beträgt 30 %. Die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 256 wird beachtet.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß §§ 249, 253 HGB versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck, einem Abzinsungssatz von 5,14 % (1.1.2011: 5,15 %), einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2,0 % (1.1.2011: 2,5 %) sowie einer erwarteten Rentensteigerung von 2,0 % (1.1.2011: 2,0 %).

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen. Bei langfristigen Rückstellungen, bei denen sich infolge der Bewertung nach Rechnungsgrundlagen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geringere Beträge ergeben haben, wurde von einer Auflösung abgesehen, soweit diese Beträge innerhalb von 15 Jahren wieder zugeführt werden müssten.

Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen werden gemäß §§ 249, 253 HGB auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck nach dem Barwertverfahren mit einem Abzinsungssatz von 3,81 % (1.1.2011: 3,9 %) und einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2,5 % (1.1.2011: 2,5 %) berechnet.

Rückstellungen für Jubiläumswendungen werden ebenfalls gemäß §§ 249, 253 HGB nach dem modifizierten Teilwertverfahren auf der Grundlage der Richttafeln „Heubeck 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,14 % (1.1.2011: 5,15 %) und einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2,0 % (1.1.2011: 2,5 %) ermittelt.

Rückstellungen für Leistungen im Todesfall und für die Zahlung der Jahresprämie bei Ausschei-

den wegen Eintritts des Versorgungsfalls werden nach dem Barwertverfahren auf der Grundlage der „Richttafeln 20005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,14 % (1.1.2011: 5,15 %) bewertet.

(2) Umrechnungen von Fremdwährungsbeträgen

Die Erlöse aus Verkäufen und Aufwendungen aus Einkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Erzeugung der Geschäftsvorfälle erfasst; bei Einzelkurssicherungsmaßnahmen kommt der Sicherungskurs zur Anwendung.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erläuterungen zur Bilanz:

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

(2) Vorräte

Die Abschläge nach dem Niederstwertprinzip betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen TEUR 35. (Vorjahr: TEUR 36).

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zum 31. Dezember 2011 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen

	2011	2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	538
(davon gegen Gesellschafterin)	0	0
- Finanzforderungen	0	0
(davon gegen Gesellschafterin)	0	0

(4) Aktive Latente Steuern

Zum 1.1.2010 wurden erstmalig latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 861 aktiviert. Die Dotierung erfolgte erfolgsneutral durch Verrechnung mit Gewinnrücklagen. Die aktiven latenten Steuern zum Abschlussstichtag entfallen in Höhe von TEUR 100 auf steuerliche Verlustvorträge und in Höhe von TEUR 156 auf zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 6.647.

(6) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden zum 1.1.2010 im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet.

(7) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>TEUR</u>
Bilanzverlust zum 1. Januar 2011	-1.159
Jahresüberschuss 2011	985
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2011	-173

(8) Pensionsrückstellungen

Die infolge der Neubewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen wurde zu 1/15 vorgenommen. Zum Abschlussstichtag besteht eine Unterdeckung von TEUR 382 (1.1.2011: TEUR 412).

(9) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Sie betreffen überwiegend Kosten für den Personalbereich (Jubiläumszuwendungen TEUR 355, Rückständiger Urlaub- bzw. Gleitzeitguthaben TEUR 263) sowie Umweltschutzmaßnahmen TEUR 530 und Rückbauverpflichtungen für Erbpachtgrundstücke TEUR 137. Bezüglich der Rückstellungen für die Altersteilzeit ist eine Saldierung mit dem Deckungsvermögen erfolgt:

- Anschaffungskosten:	€ 181.000,00
- Beizulegender Zeitwert:	€ 181.000,00
- Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden:	€ 282.656,00
- Verrechnete Aufwendungen und Erträge im GJ:	
- - Finanzaufwand:	€ 1.581,00
- - Personalaufwand	€ 4.298,00
- - Erträge	€ 0,00.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes wurde gemäß des § 8a Insolvenzschutzgesetzes durchgeführt. Der beizulegende Wert wurde auf Grundlage des Personenbestandes ermittelt, auf dessen Grundlage die Gutachten über die Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen zum 31. Dezember 2011 erstellt wurden.

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2011 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2010 EUR
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen ei- nem und fünf Jahre EUR	von mehr als fünf Jahre EUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.651.478,42	5.651.478,42	0,00	0,00	7.499.327,12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.671.148,14	7.671.148,14	0,00	0,00	676.755,35
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>392.951,62</u>	<u>380.311,88</u>	<u>7.620,65</u>	<u>5.019,09</u>	<u>282.359,35</u>
	<u>13.715.578,18</u>	<u>13.702.938,44</u>	<u>7.620,65</u>	<u>5.019,09</u>	<u>8.458.441,82</u>

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Steuern TEUR 63 (Vorjahr TEUR: 238).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Beträge in Höhe von TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 264) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von TEUR 8 mit einer Laufzeit von über einem Jahr bis fünf Jahre (Vorjahr TEUR 12) und TEUR 5 mit einer Laufzeit von über fünf Jahren (Vorjahr. TEUR 6).

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

(1) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 32.662 (Vorjahr TEUR 27.294) im Inland und TEUR 87.069 (Vorjahr TEUR 70.555) im Ausland erzielt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: T€ 0).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Versicherungserstattungen. Darin sind Erstattungen aus dem Brandschaden vom 30.11.2011 in Höhe von T€ 1.300 enthalten. Darüber hinaus sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 52) in diesem Posten enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dem Posten werden Verluste aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 40) gezeigt.

(4) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 207).

(5) Außerordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen resultieren aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen zum 1.1.2010 nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

(6) Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr TEUR 25) sowie Gewerbesteuer von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 26).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben:

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2011	2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Leasing- und Mietverträge	128	110
Bestellobligo	94	4
	222	114
	====	====

(2) Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Bei Fremdwährungsgeschäften sichern wir unsere Forderungen und Verbindlichkeiten durch derivative Instrumente ab. Eine Absicherung wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf bzw. Wareneinkauf in Fremdwährung vorgenommen. Es handelt sich um wirksame Absicherungen, da für erwartete Zuflüsse bzw. Abflüsse von Fremdwährungsbeträgen währungs-, betrags- und fristenkongruente Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden.

Die Sicherungsgeschäfte sind im Zeitraum vom 3. Januar bis 10. April 2012 fällig.

Derivate:	Devisentermingeschäfte in USD
Art:	Standardisierte Geschäfte
Devisenverkäufe:	TEUR 3.491
Beizulegender Wert:	TEUR -160
Bewertungsmethode:	Die Bewertung erfolgt auf der Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden (Diskontierungsmethode).

(3) Mitarbeiterzahl

Durchschnittlicher Personalstand	Anzahl	
	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	36	38
Angestellte	<u>39</u>	<u>37</u>
	75	75
Teilzeitbeschäftigte	6	6
Auszubildende	<u>6</u>	<u>7</u>
	87	88
	====	====

(4) Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der neu abgeschlossenen ABS Transaktion entsteht eine gesamtschuldnerische Haftung gemeinsam mit der Konzernmutter und den Schwesterunternehmen in Höhe der übertragenen Forderungen.

(5) Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr

Thomas Pfisterer, Ibbenbüren

Betriebswirt, Vorstand Marketing/Vertrieb und Produktion/Technik, Hansa Group AG, Genthin

Zolfaghar Alambeigi, Düsseldorf

Kaufmann, Vorstand Strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/Controlling,
Hansa Group AG, Genthin

(6) Bezüge der Geschäftsführung

Die von der Gesellschaft gewährten Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 54. Ein Teil der Bezüge wurde von der Gesellschafterin getragen.

(7) Mutterunternehmen

Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH ist ein Tochterunternehmen der Hansa Group AG, Genthin. Diese stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird. Dieser ist beim elektronischen Bundesanzeiger einsehbar.

Ibbenbüren, 26. April 2012

Chemische Fabrik WIBARCO GmbH

Die Geschäftsführung

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH, IBBENBÜREN
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2011 EUR	1. Jan. 2011 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2011 EUR	31. Dez. 2011 EUR	31. Dez. 2010 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	317.308,66	157.149,54	0,00	474.458,20	277.323,66	34.567,54	0,00	311.891,20	162.567,00	39.985,00
	<u>317.308,66</u>	<u>157.149,54</u>	<u>0,00</u>	<u>474.458,20</u>	<u>277.323,66</u>	<u>34.567,54</u>	<u>0,00</u>	<u>311.891,20</u>	<u>162.567,00</u>	<u>39.985,00</u>
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.879.815,90	0,00	0,00	1.879.815,90	1.063.466,07	51.056,00	0,00	1.114.522,07	765.293,83	816.349,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.650.189,60	0,00	132.021,06	14.518.168,54	12.930.807,60	256.308,05	123.940,11	13.063.175,54	1.454.993,00	1.719.382,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.645.882,09	123.351,40	22.003,77	1.747.229,72	1.483.195,09	54.689,40	22.003,77	1.515.880,72	231.349,00	162.687,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.449.183,69	412.277,23	0,00	1.861.460,92	0,00	0,00	0,00	1.861.460,92	1.449.183,69	
	<u>19.625.071,28</u>	<u>535.628,63</u>	<u>154.024,83</u>	<u>20.006.675,08</u>	<u>15.477.468,76</u>	<u>362.053,45</u>	<u>145.943,88</u>	<u>15.693.578,33</u>	<u>4.313.096,75</u>	<u>4.147.602,52</u>
III. FINANZANLAGEN										
1. Sonstige Ausleihungen	19.421,07	15.246,23	5.845,77	28.821,53	0,00	3.205,32	3.205,32	0,00	28.821,53	19.421,07
	<u>19.961.801,01</u>	<u>708.024,40</u>	<u>159.870,60</u>	<u>20.509.954,81</u>	<u>15.754.792,42</u>	<u>399.826,31</u>	<u>149.149,20</u>	<u>16.005.469,53</u>	<u>4.504.485,28</u>	<u>4.207.008,59</u>

Ibbenbüren, den 26. April 2012

Chemische Fabrik WIBARCO GmbH
- Geschäftsführung -

Zolfaghar Alambeigi

Thomas Pfisterer

Dr. Volker Bauer

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH, IBBENBÜREN
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1. Geschäftstätigkeit

Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH (WIBARCO) produziert und vermarktet als einziger deutscher Hersteller seit mehr als 40 Jahren LAB (Lineares Alkylbenzol). Produziert wird LAB aus dem geradkettigen Raffinerieprodukt n-Paraffin und Benzol. LAB ist der Grundstoff zur Herstellung von LAS (Lineare Alkylbenzolsulfonsäure), das als waschaktive Substanz ein entscheidender Bestandteil der meisten zeitgemäßen Wasch- und Reinigungsmittel ist.

Bei der Produktion von LAB fallen als Kuppelprodukte Schweralkylbenzole an, die für die unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden. Als Komponente von Schmiermitteln verleihen sie diesen zum Beispiel besondere Belastbarkeit.

Ein weiteres Kuppelprodukt ist 30%ige Salzsäure, die ebenfalls zur Produktpalette zählt. Sie findet zum Beispiel Einsatz in der Wasseraufbereitung von Kraftwerken oder beim Beizen von Metalloberflächen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a) Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die in 2010 bereits begonnene wirtschaftliche Erholung setzte sich in 2011 fort. Damit verbunden zogen die Rohstoffpreise weiter deutlich an. Der globale Bedarf an „Linearem Alkylbenzol“ (LAB) wuchs ebenfalls und in der Folge auch der Bedarf an „Linearer Alkylbenzolsulfonsäure“ (LAS). Die Nachfrage in unserem Hauptmarkt Europa schrumpfte allerdings um ca. 10 %, da in 2011 aufgrund der rohstoffbedingt vergleichsweise hohen Verkaufspreise für LAB und LAS Kunden z.T. den Tensidgehalt der daraus hergestellten Wasch- und Reinigungsmittel abgesenkt oder Formulierungen z.T. zugunsten anderer, billigerer Tenside umgestellt haben.

Deutlich gestiegene Ölpreise führten im Jahresverlauf 2011 zu einer deutlichen Verteuerung der

Hauptrohstoffe n-Paraffin und Benzol.

Auch die Nachfrage in Asien, vor allem in Indien und China, aber auch in Russland, zog in 2011 wieder deutlich an, sodass auch aus Europa wieder deutlich mehr (+ 11 %) LAB exportiert werden konnte als in 2010. Entsprechend hat der Importdruck nach Europa und Nordafrika im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 (- 22 %) erneut deutlich abgenommen. Das Angebot für LAB übersteigt allerdings nach wie vor die Nachfrage auf dem europäischen Markt, der Markt für LAS ist dagegen deutlich ausgeglichener.

Die dramatisch gestiegenen Rohstoffkosten auf der Beschaffungsseite konnten nur mit Zeitverzug und damit zum Bilanzstichtag noch nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise und einer um 13 % höheren Absatzmenge bei den Eigenerzeugnissen lag der Jahresumsatz 2011 um 22 % über dem des Vorjahres.

Das Jahresergebnis hat sich vor diesem Hintergrund verbessert und es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 985 (+ 13 %) ausgewiesen.

Der LAS-Absatz der Gesellschaft konnte durch Umarbeitung bei mehreren europäischen Sulfo-nateuren sichergestellt werden und lag mit 38.737 t über dem Niveau des Vorjahres. Der europäische Markt bei LAS ist aufgrund der begrenzten Lagerstabilität dieses Produktes im Wesentlichen ein regionaler Markt, der nicht durch Importe aus Regionen mit Rohstoffkosten- oder Währungskursvorteilen bedroht ist. Zusätzlich sind die Sulfonierkapazitäten in Europa begrenzt und aktuell gut ausgelastet.

Die Rohstoffversorgung der Gesellschaft war im laufenden Geschäftsjahr durch feste Lieferverträge und Zukäufe auf den Spotmärkten sichergestellt.

Die im Bau befindliche Tensidanlage der Schwestergesellschaft Waschmittelwerk Genthin GmbH ist Ende Dezember 2011 angelaufen. Aus Sicht der WIBARCO wird dies in der Wertschöpfungskette innerhalb des Hansa Konzerns zu einer Vorwärtsintegration in LAS führen und ist damit eine konsequente Fortführung der eingeschlagenen Strategie, sich sukzessive aus der Vermarktung von LAB zu verabschieden und stattdessen LAS zu vermarkten.

Das am Standort Ibbenbüren produzierte LAB wird zukünftig im Wesentlichen zu einem Einsatzstoff für die LAS-Produktion in Genthin werden. Die Logistikkosten werden aufgrund des mittel-

fristig geplanten Transports per Binnenschiff stark reduziert und die Umarbeitungskosten von LAB zu LAS bei Dritten werden damit entfallen.

b) Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital gedeckt. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 162,8 % (Vorjahr 150,9 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 28,8% (Vorjahr 33,1 %).

Die Zahlungsfähigkeit der WIBARCO war im Geschäftsjahr 2011 auch durch den Verkauf von Forderungen jederzeit gewährleistet. In der Bilanz sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um den Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 9.652 gekürzt ausgewiesen.

Die Umsatzrentabilität als Quotient aus Ergebnis vor Steuern plus Zinsaufwendungen und Umsatzerlösen liegt bei 1,9 % (Vorjahr 1,9 %). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 13,4 % (Vorjahr 13,7 %).

Am 30. November 2011 ereignete sich in der Produktionsanlage ein Brandunfall. Der Schaden ist durch entsprechende Sachversicherungen abgedeckt und hat somit keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage.

c) Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten der WIBARCO fokussieren sich im Wesentlichen auf die Verbesserung der Qualität der hergestellten Produkte sowie auf eine Weiterentwicklung und Optimierung der Produktion und des Produktionsverfahrens.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen

Aufgrund des Preis/Leistungs-Verhältnisses wird „Lineares Alkylbenzol“ bzw. das Folgeprodukt „Lineare Alkylbenzolsulfonsäure“ auch weiterhin der weltweit am meisten eingesetzte Waschmittelrohstoff bleiben.

Für die vor uns liegenden Jahre wird mit einem weltweiten Markt-Wachstum von ca. 2 % p.a. gerechnet. Der Hauptwachstumsmarkt wird weiterhin Asien mit einem Wachstum von 4 - 5 % p.a. sein.

Auch in Osteuropa sehen wir überdurchschnittliches Wachstum, während in Südamerika deutlich geringere Bedarfszuwächse zu erwarten sind. In den übrigen Märkten ist unverändert von einer Bedarfsstagnation bzw. einem leichten Rückgang auszugehen.

Die Ende 2011 weiter hohen Rohstoffpreise, verbunden mit einer stabilen Nachfrage, werden in 2012 zu einem anhaltend hohen Umsatz führen und auch in den Folgejahren bei unveränderten Rohstoffpreisen auf hohem Niveau verbleiben.

Aufgrund unserer beschriebenen Strategie zum Ausbau unseres LAS-Geschäfts verbunden mit den durch die HANSA GROUP AG durchgeführten Investitionen in Downstream - Anlagen am Standort Genthin, für die wir im ersten Halbjahr 2012 das Geschäft mit LAS weiter ausbauen werden, erwarten wir einen höheren Anteil des LAS am Gesamtumsatz. Wir erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre verbesserte positive Ergebnisse.

Risiken

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft.

Branchenrisiken

Wir rechnen damit, dass neue Produktionskapazitäten in China (ISU) und Saudi Arabien (Gulfarabi) vom stark steigenden Bedarf in Asien absorbiert werden.

Wir streben an, das Risiko des wachsenden Importdruckes durch den weitgehenden Rückzug aus dem globalen LAB-Verkaufsgeschäft bei gleichzeitig weiterem Ausbau unseres LAS-Geschäftes zu minimieren.

Kreditrisiken

Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt wer-

den. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien erheblich vermindert. Durch ein kontinuierliches Factoring minimieren wir dauerhaft unseren Forderungsbestand und reduzieren damit auch das Ausfallrisiko.

REACH

Da WIBARCO seit Jahrzehnten in den einschlägigen Konsortien („Ecosol“) auf europäischer Ebene aktiv mitarbeitet, und die Haupt- und Neben-Produkte (LAB, LAS, Schweralkylate, HCl) mit zu den am besten untersuchten und dokumentierten Chemie-Produkten überhaupt zählen, brachte REACH keine negativen Einflüsse auf das Geschäft. Alle für die Registrierung notwendigen Daten und Studien waren bereits im Laufe der Jahre erarbeitet und befinden sich im Eigentum bzw. kostenfreien Zugriff der WIBARCO. Die Kosten dieser Studien wurden bereits über die letzten Jahre und Jahrzehnte gemeinschaftlich von den Ecosol-Mitgliedern getragen.

So konnten alle registrierungspflichtigen Produkte der Wibarco fristgerecht und erfolgreich registriert werden. Außer den vernachlässigbaren Registrierungskosten, fielen keine weiteren substantiellen Kosten an. In 2011 ist es zu einer Rückerstattung von Kosten gekommen, da weitere Konsortialmitglieder im Umlageverfahren an den Kosten der Registrierung beteiligt wurden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Unser Geschäft ist Währungsrisiken ausgesetzt. Den Währungsrisiken begegnen wir, indem wir Geschäfte in Fremdwährung durch derivative Instrumente absichern. Eine Absicherung wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf bzw. für Wareneinkäufe in Fremdwährung vorgenommen. Wechselkursrisiken sowie die zu ihrer Absicherung abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente überwachen wir laufend.

Die Kursschwäche des EURO verteuert zwar tendenziell die Preise unserer ölbasierten Rohstoffe, erleichtert aber andererseits den Absatz im Exportgeschäft außerhalb Europas.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch ein kontinuierliches Factoring und darüber hinaus durch die HANSA GROUP AG, sichergestellt.

Beschaffungsmarktrisiken

Aus derzeitiger Sicht sind keine Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie erkennbar. Die Rohstoffversorgung der Gesellschaft ist weiterhin durch feste Verträge abge-

sichert.

Dagegen stellen ölpreisabhängige Preise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten ein potenzielles Risiko dar. Dieses Risiko verringern wir durch unsere Einkaufsaktivitäten, langfristige Bezugsverträge sowie durch den Kauf zusätzlicher Rohstoffmengen auf den Spotmärkten. Beim strategisch wichtigen Rohstoff Benzol haben wir uns aus den für die BASF-Gruppe zentral ausgehandelten Kontrakten gelöst.

Ab dem Jahr 2011 haben wir eigenständige Kontrakte verhandelt, die zu besseren Konditionen geführt haben, da die Bearbeitungsmarge an die BASF entfällt.

Bei steigenden Rohstoffkosten ist es nicht immer im notwendigen Umfang möglich, die daraus resultierenden Mehrbelastungen zeitnah über die Verkaufspreise der Erzeugnisse an die Abnehmer weiterzugeben.

Absatzmarktrisiken

Wir streben zur Minimierung der Absatzmarktrisiken neben der Kostenführerschaft in Europa eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden an. Ferner bauen wir das Geschäft insbesondere beim aus technischen Gründen weniger wettbewerbsintensiven LAS und Folgeprodukten (NLAS) in Europa aus.

Risikomanagement

Die Gesellschaft ist als mittelbares Tochterunternehmen der HANSA GROUP AG in das dort implementierte Risiko-Management-System eingebunden. Dies schließt die Anwendung der für das Mutterunternehmen geltenden Grundsätze bezüglich Planung, Berichterstattung, Genehmigung und Kontrolle für unser Unternehmen ein.

Zu den Grundbestandteilen der internen Kontrolle gehören die allgemeinen Prinzipien der Risikovorbeugung, wie zum Beispiel die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Abläufen, ebenso wie Richtlinien für Kurssicherungsmaßnahmen, Geldanlagen und Bonitätslimite sowie den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Durch monatliche Berichterstattung oder Ad-hoc-Meldungen bei Erreichen definierter Risiko-

schwelen stellen wir sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an zuständige Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Ibbenbüren, den 26. April 2012

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH

- Geschäftsführung -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 26. April 2012

Dr. Klaus Vossmayer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Klaus Vossmayer
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Schulte-Sprenger
Wirtschaftsprüfer